

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

stand der darzustellenden Materie herauszustellen.» Das Buch wendet sich also an den Eisenhüttenwesen tätigen Fachmann, der sich für irgendeine konkrete Frage interessiert. Durch Studium der angeführten einschlägigen Literatur kann er erfahren, wie irgendwo und irgendwann in der Welt das betreffende Gebiet schon bearbeitet wurde, welche Versuche gemacht und welche Erfolge oder Misserfolge erzielt worden sind.

Archivarisch erschöpfende Bereitstellung des Schrifttums: was das in unserer schreibfreudigen Zeit bedeutet, möge durch folgende Hinweise beleuchtet werden. Das Verzeichnis der bearbeiteten Zeitschriften aller Kultursprachen weist 293 Nummern auf. Zu einem einzigen Problem, nämlich dem der Verbrennlichkeit oder Reaktionsfähigkeit des Koks, sind 115 Literaturstellen angeführt. Von den rd. 1000 Seiten des Buches entfallen über 200 auf Literaturverzeichnisse, oder im Durchschnitt folgt nach vier Seiten, die vom Text oder den zahlreichen Diagrammen, Tabellen und Zeichnungen eingenommen sind, eine Seite mit Literaturangaben. Die Verarbeitung, Sichtung und kritische Würdigung eines derart umfangreichen Materiales stellt begreiflicherweise eine riesige Arbeit dar, die ein Einzelner nicht ohne einen entsprechenden Stab von Mitarbeitern bewältigen konnte und womit sich auch der ziemlich hohe Preis des Buches erklärt.

Die textliche Anordnung ist die folgende: Das erste Kapitel (183 Seiten) behandelt allgemeine Metallurgie (Thermodynamische Grundgesetze, Gleichgewichte, Unterlagen für thermische Berechnungen, die wichtigsten binären und ternären Systeme). Es folgen die beiden wichtigsten Kapitel, nämlich Roheisenerzeugung (222 Seiten) und Stahlerzeugung (361 Seiten). Bekanntlich ist der Blashochofen der metallurgische Apparat, der dank seiner Leistungsfähigkeit und Oekonomie die Eisenerzeugung der Jetztzeit beherrscht und der vermutlich seine überragende Stellung behalten wird, solange es gut verkockbare Kohlen gibt. Interessant ist, dass trotz den Fortschritten der Theorie und den zahlreichen Laboratoriums- und Betriebsversuchen noch lange nicht alle Vorgänge des Hochofenschmelzens befriedigend erklärt sind. Dies äussert sich darin, dass hier die Ansichten namhafter Fachleute oft noch stark auseinandergehen, was bei den Stahlerzeugungsverfahren weit weniger der Fall ist. Speziell für den schweizerischen Leser von Interesse sind die Abschnitte über die elektrische Verhüttung von Erzen und die Erzeugung von synthetischem Roheisen aus Schrott.

Das Kapitel über die Stahlgewinnung beginnt mit der Beschreibung der sog. direkten Verfahren, bei denen in einem einzigen Arbeitsgang das schmiedbare Eisen aus dem Erz gewonnen wird. Wie bekannt, wurde das direkte Verfahren vor rd. 200 bis 250 Jahren zugunsten der heute gebräuchlichen Arbeitsweise aufgegeben, bei der zuerst das Zwischenprodukt Roheisen und aus diesem das Endprodukt Stahl hergestellt wird. In der Meinung, dass dies eigentlich ein Umweg sei, haben zahlreiche Erfinder das Problem der direkten Stahlerzeugung wieder aufgegriffen in der Hoffnung, die Mängel der früheren Arbeitsweise, nämlich grosse Metallverluste und geringe Erzeugungsmöglichkeit, vermeiden zu können. Von den zahlreichen Vorschlägen, die in dieser Richtung gemacht, und Patenten, die genommen worden sind (Durrer führt deren etwa 70 an), haben es nur wenige zu Versuchsanlagen im Betriebsmasstab gebracht, z. B. das Basset-Verfahren, das Norsk-Stal und das Krupp-Rennverfahren. Indessen haben auch diese, wie der Verfasser zusammenfassend bemerkt, noch zu keinem dauernden wirtschaftlichen Erfolg geführt und werden wohl auf ganz besonders gelagerte Erz- und Brennstoffverhältnisse beschränkt bleiben. Die vom Roheisen oder gegebenenfalls Schrott ausgehenden Stahlverfahren werden in der Reihenfolge ihrer geschichtlichen Entwicklung beschrieben, also das Frischfeuer, der Puddelofen, die Konverterverfahren, das Siemens-Martin-Verfahren mit seinen verschiedenen Abarten und endlich das immer grössere Bedeutung erlangende Elektrostahl-Verfahren. Hier haben wir wieder ein für schweizerische Leser besonders interessantes Kapitel vor uns, spielt doch die Elektrostahl-Erzeugung für unser Land schon in Friedenszeiten und in der jetzigen Kriegszeit erst recht eine lebenswichtige Rolle.

Es folgen vergleichsweise kürzere Kapitel über die Herstellung der Ferrolegierungen, über die verwendeten Zuschlagstoffe und über die für den Betrieb der metallurgischen Apparate so wichtigen feuerfesten Baustoffe. Das Buch schliesst mit einem Anhang, der in grossen Zügen einen Ueberblick über den Umfang und die Lebensdauer der für die Eisenindustrie wichtigsten Rohstoffe in der ganzen Welt geben soll und interessante statistische Angaben über die Förderung von Rohstoffen und die Erzeugungsmengen von Roheisen und Rohstahl enthält.

Zweifellos wird auch die zweite Auflage dieses gründlichen und umfassenden Werkes bei der Fachwelt die gleiche Beachtung finden, deren sich die erste Auflage erfreuen durfte.

H. Gugler.

Asien, Gesamtkarte 1:12 000 000, geographisch und politisch-wirtschaftlich, 98 × 78 cm. Bern 1942, Kümmerly & Frey, Geographischer Kartenverlag. Preis Fr. 3,80.

Dieses neue Blatt in der Serie der Kümmerly & Frey-Karten zum Weltgeschehen umfasst den asiatischen und westpazifischen Kriegsschauplatz einschliesslich Insulide und vermittelt zudem deren Zusammenhang mit der europäischen Ostfront. Bei Betrachtung des Blattes kommt einem der Grossraum des Erdteils und des russischen Reiches im besonderen so recht eindrucksvoll zum Bewusstsein. Die zahlreichen im Fünfjahresplan entstandenen grossen Industriezentren im Ural und in Sibirien legen beredetes Zeugnis ab von der immensen Arbeit, die in diesen Jahren geleistet worden sein muss. Das politische Bild ist bereichert durch einen wirtschaftlichen Aufdruck, der die reichen Bodenschätze an Erdöl, Kohle und Erzen veranschaulicht, sowie die Anbaugelände der typischen Nutzpflanzen, deren Erträge wir heute so sehr zu schätzen wissen. Eine Nebenkarte umfasst den Erdteil Australien und seine nähere Umgebung. Ein Vergleich der neuen Karte mit schon bestehenden anderen Asienkarten lässt sofort die reichhaltige, klare, übersichtliche Darstellung erkennen. Sie ist in Lamberts konformer Kegelp Projektion gezeichnet und umfasst im Norden die Linie Berlin-nördl. Polarkreis-Kamtschaka, im Süden Java und halb Neu-Guinea. H. F.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 18. April 1942

Anwesend vom Vorstand: Zuberbühler, Binkert, Buchmüller, Daxelhofer, Gfeller, Hiller, Ott, Stettler, Wittwer. Entschuldigt: Härry und Rüfenacht. Rd. 50 Mitglieder der Sektion Bern. Präs. Zuberbühler eröffnet um 20.15 die Versammlung.

1. Wahl des Präsidenten und 2. Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder: siehe «SBZ» Bd. 119, S. 228.

3. Tätigkeitsbericht des Präsidenten. In der Diskussion beantragt Ing. K. Seidel Genehmigung des Berichtes. Er wird mit grossem Mehr gutgeheissen (siehe S. 277).

4. Wahl der Rechnungsrevisoren. Wahlvorschlag des Vorstandes: Ing. P. Schmid und Ing. P. Kipfer. Beide werden in offener Abstimmung mit grossem Mehr gewählt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung: Kassier Binkert referiert an Hand der vorliegenden Rechnung über das Ergebnis. Trotz ungünstiger Zeiten ergibt sich ein Ueberschuss von rund 600 Fr. Die Revisoren erklären, dass die Kasse gründlich und gewissenhaft geführt wurde und beantragen Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Rechnungsführer. Mit grossem Mehr genehmigt.

6. Jahresbeitrag und Voranschlag. Kassier Binkert referiert über den Jahresbeitrag, der auf 10 Fr. belassen werden soll und mit dem ein ausgeglichenes Budget möglich ist, sofern der Ueberschuss des abgelaufenen Jahres auf neue Rechnung vorgetragen wird. Jahresbeitrag von 10 Fr. und Budget werden einstimmig genehmigt.

7. Unterstützungsfonds. Arch. Ott berichtet, dass im abgelaufenen Jahr die Unterstützungskasse nicht beansprucht wurde. Der Bestand hat sich aus diesem Grunde leicht erhöht. Er appelliert an die Mitglieder der Sektion, allfällige Unterstützungsfälle anzumelden.

8. Wahl der Delegierten. Die Sektion stellt 12 Delegierte. Für die Wiederwahl stellen sich zur Verfügung: Dr. Frieder, W. Schmid, K. Schneider, Ing. Tresch, H. Weiss, A. Wyttbach. Neue Vorschläge: O. Gfeller und W. Wittwer, vom Vorstand: Hiller, Binkert, Daxelhofer, Zuberbühler. Wahlergebnis: Alle Vorgesetzten werden mit über 50 Stimmen gewählt.

9. Bericht der Standeskommission. Ing. F. Bersinger referiert. Im abgelaufenen Jahr sind keine Angelegenheiten behandelt worden. Zuhanden des C.C. macht er den Vorschlag, dass die Protokolle der Standeskommissionen der andern Sektionen zugänglich gemacht werden, damit eine einheitliche Behandlung der Fälle vorgenommen wird.

10. Beitrag an Bürgerhauskommission. Zuberbühler berichtet an Stelle des verhinderten H. Weiss. Die Herausgabe des Bandes Bern 1942 ergab ein Defizit von 2300 Fr. Das C.C. wünscht die Aufbringung des Betrages durch die interessierten Verbände. Es haben übernommen: GAB 500 Fr., BSA 100 Fr. Der Vorstand beantragt, dass die Sektion Bern 500 Fr. übernehmen soll. Die Stadt Bern hat 300 Fr. bewilligt. Die Antwort vom Kanton steht noch aus. Wenn diese Beiträge nicht genügen sollten, wird auch die Bürgergemeinde Bern noch angefragt.

Mit grossem Mehr wird der Beitrag von 500 Fr. genehmigt und dem Vermögen entnommen.

11. **Arbeitsgemeinschaft mit GAB und BSA.** Präs. Zuberbühler erstattet Bericht über die Verhandlungen und erinnert an die Wichtigkeit gemeinsamer Behandlung von Geschäften, die im allgemeinen Interesse liegen. Der Vorstand stellt den Antrag: die Sektion ermächtigt den Vorstand, die Verhandlungen mit GAB und BSA weiterzuführen. Vor dem Abschluss ist die Vereinbarung den Delegierten vorzulegen. Dieser Antrag wird mit grossem Mehr angenommen. Arch. Lanz wünscht auch eine regionale Zusammenarbeit, was vom Präsidenten als möglich erachtet wird.

12. **Verschiedenes.** a) Ing. Kipfer orientiert über die Arbeiten der Betonkommission, die die Frage der Verbesserung der Zuschlagstofflieferungen studiert und gemeinsam mit Behörden Weisungen über die Betonierung ausarbeiten wird. b) Hiller erstattet Bericht über die Arbeiten der Landesplanung und erwähnt, dass ein Bericht der Kommission an die Behörden zugestellt werden soll. Das Ergebnis der Eingabe ist abzuwarten. c) Arch. Lanz wünscht Zusammenarbeit des S.I.A. mit der Expertenkommission für landw. Wohnungsbau. Da dieses Geschäft nicht auf der Traktandenliste steht, wird die Anregung als solche entgegengenommen.

13. **Umfrage:** Dir. K. Schneider verdankt namens der Delegierten und der Sektion dem Vorstand die geleistete Arbeit und bedauert das Ausscheiden von drei bewährten Mitgliedern. Er stellt mit Genugtuung fest, dass Gfeller und Wittwer ihre grosse Erfahrung als Delegierte weiterhin der Sektion zur Verfügung stellen. Er begrüsst die Neuwahl von drei jungen Mitgliedern und verdankt dem neuen Präsidenten die Annahme der Wahl.

II. Teil.

Um 22 Uhr begrüsst der Präsident den Referenten des Abends, Herrn J. Pinschewer, Bern und die Gäste: Sektionschef Widmer der PTT, Inspektor Leuenberger der PTT und Herr Guhl des AFD. Der Referent hält den interessanten Vortrag über: «Der Trick-Tonfilm zum Werbezweck.»

Die sehr anschaulichen Filme und das klare Referat sind bereits in der SBZ ausführlich behandelt worden (Bd. 119, S. 96). Um 23.40 schliesst der Präsident den II. Teil mit dem besten Dank an den Referenten und seine Mitarbeiter. Der Vorstand und eine kleine Gruppe benützten die kurze noch zur Verfügung stehende Zeit zum III. Teil, der um 01.00 geschlossen werden muss.

Der Protokollführer: Stettler.

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

Auszug aus dem Protokoll der 2. Sitzung des C. C. vom 24. April 1942.

1. Mitgliederbewegung.

Durch Zirkulationsbeschluss vom 27. März bis 10. April 1942 wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:
 Adam W., Architekt, Solothurn (Sektion Solothurn).
 Burkhard C., Architekt, Grenchen (Sektion Solothurn).
 Jost F., Architekt, Olten (Sektion Solothurn).
 Moser O., Architekt, Dornach (Sektion Solothurn).
 Müller Th., Architekt, Grenchen (Sektion Solothurn).
 Schüpp J., Architekt, Olten (Sektion Solothurn).
 Jaeggi W., Bau-Ing., Solothurn (Sektion Solothurn).
 Salzmann E., Bau-Ing., Solothurn (Sektion Solothurn).
 Salzmann H., Bau-Ing., Solothurn (Sektion Solothurn).
 Scholer A., Bau-Ing., Olten (Sektion Solothurn).

In der C-C-Sitzung vom 24. April 1942 wurden aufgenommen:
 Ambühl H., Dir., Masch.-Ing., Baden (Sektion Aargau).
 Flury Max, Masch.-Ing., Bern (Sektion Bern).
 Dumas F., architecte, Romont (Sektion Fribourg).
 Clément P., ing.-électr., Fribourg (Sektion Fribourg).
 Oberson M., ing.-électr., Romont (Sektion Fribourg).
 Joye Joseph, géomètre, Fribourg (Sektion Fribourg).
 Schouwey C., géomètre, Fribourg (Sektion Fribourg).
 Branger Andreas, Bau-Ing., Chur (Sektion Graubünden).
 Billeter M., architecte, Neuchâtel (Sektion Neuenburg).
 Schenker Max, ing.-civ., Neuchâtel (Sektion Neuenburg).
 Flisch Emil, Architekt, Olten (Sektion Solothurn).
 Carrard Pierre, ing.-civ., Bex (Sektion Vaudoise).
 Deshusses F., ing.-méc., Lausanne (Sektion Vaudoise).
 Froidevaux A., El.-Ing., Luzern (Sektion Waldstätte).
 Hauri Markus, Masch.-Ing., Luzern (Sektion Waldstätte).
 Zollinger Max, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).
 Bechtler H. C., El.-Ing., Zürich (Sektion Zürich).
 Bueche J. P., architecte, St.-Imier (Einzelmitglied).

Wiederaufnahme:

Genoud A., architecte, Fribourg (Sektion Fribourg).

Gestorben:

Spengler Friedrich, Bau-Ing., Basel (Sektion Basel).
 Mörkofer Oskar, Architekt, Romanshorn (Sektion Thurgau).
 Zoppi Alfonso, ing.-civ., Bellinzona (Sektion Tessin).
 Amiet Max, ing.-électr., Bussigny (Sektion Vaudoise).
 Arnold K., Bau-Ing., Herrliberg (Sektion Zürich).
 Schmid Walter, Masch.-Ing., Zürich (Einzelmitglied).

2. **Baustoffbewirtschaftung.** Das C-C bespricht den heutigen Stand der Bautätigkeit und beschliesst, die Frage der Organisation der Baustoffbewirtschaftung gemeinsam mit dem Schweiz. Baumeister-Verband zu behandeln. Gegebenenfalls

sollen bestimmte Vorschläge an die Bundesbehörden eingereicht werden.

3. **Arbeitsbeschaffung.** Das C-C nimmt Kenntnis von den bisherigen Verhandlungen bezüglich des in Diskussion stehenden Bundesratsbeschlusses über die Regelung der Arbeitsbeschaffung in der Kriegskrisenzeit. Das C-C nimmt einen Auftrag des Delegierten des Bundesrates für die Arbeitsbeschaffung entgegen und beschliesst die Beteiligung des S. I. A. an einer vom Delegierten herausgegebenen Schriftenreihe über die Probleme der Arbeitsbeschaffung. Insbesondere soll das Problem des Wohnungsbaues gemeinsam mit dem Schweiz. Verband für Wohnungswesen behandelt werden.

4. **Neue Normen.** Das C-C beschliesst, unverzüglich neue Vorschriften für die Ausführung und Berechnung von Bauten in Natursteinen und künstlichen Steinen ausarbeiten zu lassen und in Kraft zu setzen. Diese Normen sind durch die Uebernahme der betreffenden Bauweisen dringend notwendig geworden. Desgleichen soll eine Anpassung der Provisorischen Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken an die herrschenden Verhältnisse durch Herausgabe eines Merkblattes erfolgen.

5. **Organisation der technischen Berufe.** Das C-C wählt eine neue Kommission für die Behandlung der betreffenden Titel- und Berufsfragen. Die Kommission besteht aus den Herren: Dir. H. Ambühl, Ing.; Dir. E. Choisy, Ing.; F. Gilliard, arch.; H. Härry, Ing.; Prof. H. Hofmann, Arch.; W. Jegher, Ing.; E. Jobin, Ing.; M. Kopp, Arch.; Prof. A. Stucky, Ing.; Dir. A. Traber, Ing. Diese Kommission wird demnächst ihre Beratungen aufnehmen.

6. **Verlegung des Zentralsekretariates.** Das C-C genehmigt den Mietvertrag mit der Genossenschaft «Rotes Schloss» für die Verlegung der Sekretariatsräume ab 1. Oktober 1942 nach der Beethovenstrasse 1. Das C-C bewilligt einen Kredit von 5000 Fr. aus dem «Ingenieur- und Architektenhausfonds» für die Einrichtung der neuen Sekretariatsräume.

7. **100-Jahrfeier der Sektion Fribourg des S. I. A.** Das C-C delegiert an die 100-Jahrfeier der Sektion Fribourg Präsident R. Neeser, Arch. H. Naef und Ing. P. Soutter. Das C-C wird der Sektion Fribourg einige Exemplare des Bandes Fribourg des Bürgerhausunternehmens überlassen, damit die Sektion diese Bände als Ehrengabe verwenden kann.

8. **Schweizerische Ständekommission.** Das C-C beschliesst, die in seiner Sitzung vom 3. Oktober 1941 vorgenommene Streichung von Ing. E. Derron, Stadtgenieur von Zug, aus der Liste der Mitglieder des S. I. A. rückgängig zu machen, dies nach Beilegung der Differenzen zwischen dem S. I. A. und Ing. E. Derron.

Das C-C behandelt ferner verschiedene Fragen, so die Arbeiten der Landesplanungskommission, die Angelegenheit der Beschaffung von Fachliteratur für polnische Ingenieure in Frankreich, die zweite Ausstellung für Werk- und Kunststoffe in Genf, die nächste Generalversammlung des S. I. A. in Schaffhausen. Zürich, den 26. Mai 1942. Das Sekretariat.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Sperrung eines «Wettbewerbs» durch die W. K.

Die Oberaargau. landw. Organisationen Waldhof-Langenthal eröffnen einen sog. «Wettbewerb» für landw. Dienstbotenwohnungen, dessen Programm trotz vorheriger Information in keiner Hinsicht den Grundsätzen des S. I. A. und BSA entspricht (kein Preisgericht, bloss Belohnungen mit max. 100 Fr. für Projekte 1:50 mit berechnetem Voranschlag, usw.). Der «Wettbewerb» wird daher für die Mitglieder des S. I. A. und BSA gesperrt.

Basel, 9. Juni 1942.

Der Obmann der W. K.

F. Bräuning

VORTRAGSKALENDER

13. Juni (heute Samstag): E. T. H. Auditorium I, 11 h. Antrittsvorlesung von P.-D. Dipl. Ing. W. Furrer, PTT Bern, über «Moderne Raumakustik» (Demonstrationen und Lichtbilder).
19. Juni (Freitag): Physikal. Ges. Zürich. Physikgeb. E. T. H. 20.15 h. Vortrag von Prof. E. Baumann E. T. H.: «Moderne Verstärker- und Uebertragungstechnik».
20. Juni (Samstag): Basler I. A. V. *Tagung über Binnenschiff-fahrtsfragen.* Kaufmänn. Vereinshaus am Aeschengraben. 9.00 h Dipl. Ing. A. Bringolf, Chef i. Fa. O. Bosshardt (Basel): «Binnenhafenbau».
- 11.00 h Diskussion.
- 14.15 h Dipl. Ing. H. Blattner (Zürich): «Schleusenbau».
- 16.30 bis 18.00 h Diskussion.
20. Juni (Samstag): E. T. H. Auditorium 3c, 11.10 h. Antrittsvorlesung von P.-D. Dipl. Ing. Max Stahel über «Betriebswirtschaftliche Aufgaben im Bauwesen».